

Massenpsychologie und Faschismus [1]

(11. September 2026)

„Der Übergang zum Sozialismus steht heute nicht auf der Tagesordnung, die Gegenrevolution dominiert. Unter diesen Umständen geht es um die Bekämpfung der schlimmsten Tendenzen.“

„Der Kampf wird sich normalerweise vorerst in den Formen der bürgerlichen Demokratie abspielen (...).“

„Die Notwendigkeit des Sozialismus steht wieder der des Faschismus gegenüber. Die klassische Alternative ‚Sozialismus oder Barbarei‘ ist heute aktueller denn jemals zuvor.“ [2]

Der Faschismus hat keine theoretische Grundlage, nicht einmal eine ideologische. Der Faschismus ist eine Massenbewegung primitivster Gefühle, von Haß gegen alle, die anders sind, geschürt von interessierten Kreisen.

Björn Höcke, René Springer (AFD): Es geht nicht um „unten und oben“, sondern um „innen und außen“ [3] – soll sagen: nicht Klassenkampf arm gegen reich, sondern die, die was zu verlieren haben, gegen Migrantinnen und Migranten. Wie die Wählerschaft der NSDAP 1930-1932 (vgl. Bracher [4]).

Warum das verfährt ist eine Frage der *Irrationalität*.

Die *Rationalität*, der Verstand, der *logos* verlangt nach einer auf Tatsachen basierenden und logisch nachvollziehbaren Erklärung gesellschaftlicher Phänomene.

Die *Emotionalität* ist geprägt vom Menschen als sozialem Wesen (Empathie).

Die *Irrationalität* hingegen bestimmt das menschliche Handeln auf der Basis unbewußt gebliebener emotionaler Zerrüttungen. Es handelt sich um *Furcht* vor etwas Ungeheimem. Leider benutzt die heutige Psychologie die Begriffe *Furcht* und *Angst* in genau umgekehrter Bedeutung. Für mich ist die *Furcht* diffus, die *Angst* hingegen konkret, weswegen Sigmund Freud auch von *Realangst* spricht.

„Wer aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, kann nur dann Erfolg haben, wenn er realistisch denkt, alle Illusionen über Bord wirft und den Problemen ins Auge sieht.“ [5]

„Die Vermittlung der Vergangenheit mit der Gegenwart entdeckt die Faktoren, welche die Fakten hervorbrachten, die die Lebensweise determinierten und Herren und Knechte einführten; sie entwirft die Grenzen und die Alternativen.“ [6]

„Die Hauptmerkmale des in der Masse befindlichen Individuums sind demnach: Schwund der bewußten Persönlichkeit, Vorherrschaft der unbewußten Persönlichkeit, Orientierung der Gedanken und Gefühle in derselben Richtung durch Suggestion und Ansteckung, Tendenz zur unverzüglichen Verwirklichung der suggerierten Ideen. Das Individuum ist nicht es selbst, es ist ein willenloser Automat geworden.“

„Die Masse ist außerordentlich beeinflussbar und leichtgläubig, sie ist kritiklos, das Unwahrscheinliche existiert für sie nicht. Sie denkt in Bildern, die einander assoziativ hervorrufen, wie sie sich beim Einzelnen in Zuständen des freien Phantasierens einstellen, und die von keiner verständigen Instanz an der Übereinstimmung mit der

*Wirklichkeit gemessen werden. ... Die Masse kennt also weder Zweifel noch Unge-
wißheit.*

...

*Wer auf sie wirken will, bedarf keiner logischen Abmessung seiner Argumente, er
muß in den kräftigsten Bildern malen, übertreiben und immer das Gleiche wiederho-
len.“ [7]*

*„Am Anfang einer Skala feindlicher Verhaltensformen steht die Verleumdung, ihr folgt
die Vermeidung der anderen Gruppe. Von da ist kein weiter Schritt zu den verschie-
denen Formen der Diskriminierung. Es folgt die Stufe der körperlichen Aggressionen,
am Ende steht die Vernichtung.“ [8]*

*„Die Massen haben nie den Wahrheitsdurst gekannt. Sie fordern Illusionen, auf die
sie nicht verzichten können. Das Irreale hat bei ihnen stets den Vorrang vor dem
Realen, das Unwirkliche beeinflußt sie fast ebenso stark wie das Wirkliche.“ [9]*

Schon 1840 erkannte Tocqueville diese Gefahr einer Bevölkerung in einem demokra-
tischen Gemeinwesen/Staat:

*„Die Menschen aber, die in einem Wohlstand leben [i.e. die Mittelklasse, H.M.], der
von Überfluß ebenso entfernt ist wie von Elend, legen auf ihren Besitz gewaltigen
Wert. Da sie der Armut noch recht benachbart sind, sehen sie deren Härte aus der
Nähe, und sie fürchten sie; Der Gedanke, das Geringste davon abzutreten, ist ih-
nen unerträglich, und sein völliger Verlust erscheint ihnen als das größte Unglück.“
[10]*

*„Sie stellen sich eine einzige, allmächtige, aber von den Bürgern gewählte Vormund-
schaftsgewalt vor. Sie verbinden die Zentralisation mit der Volkssouveränität. ... Sie
trösten sich über die Vormundschaft in dem Gedanken, daß sie selbst ihren Vormund
gewählt haben.“ [11]*

Bracher zur Frage, warum junge Menschen, gerade auch an den Universitäten, das
militante Gesicht der NSDAP prägten:

„Hingabe an die irrationalen Gewalten statt Diskussion

*Denn diese Jugend sah und erfuhr mit Empörung die schweren und oft ungerechten
Existenzbedingungen,... . Sie begrüßte in der ‚Bewegung‘ darum ein Ventil für ihr
durch Arbeitslosigkeit und Zukunfts-Ungewißheit pervertiertes Aktionsbedürfnis. Sie
besaß keine Einsicht in die historischen Bedingungen und politischen Möglichkeiten
der Weimarer Republik. Sie protestierte gegen die scheinbare Untätigkeit der Politi-
ker aus der älteren Generation.“ [12]*

Kleine Angestellte und Beamte, Kleinkrämer und Bauern, alles Leute, die etwas hat-
ten, die aber auch alles verlieren konnten. Ein Großbürger kann liberal sein; hat er
zehn Mietshäuser und verliert eines in der Krise, so vernichtet es ihn nicht ökon-
omisch. Kleinbürger hingegen, die viele Jahre arbeiten müssen und auf Lohn angewie-
sen sind, können in einer Krise alles verlieren. Der westliche Kapitalismus hat es mit
der schon Tocqueville bekannten, später Taylorisierung genannten billigen Massen-
produktion, die es ermöglichte, daß sich nicht nur die Reichen, sondern auch der ein-
fache Arbeiter die von ihm produzierten Produkte leisten konnte (etwa 1905 das von
Henry Ford entwickelte T-Modell), den Massenkonsum entwickelt, ohne den der Kapi-
talismus im 20. Jahrhundert an sein Ende gekommen wäre. Das führte zum Ende der
Proletarisierung des 19. Jahrhunderts, wie sie Karl Marx beschrieb, zum Massenkon-
sum als Ersatzbefriedigung. Konsum statt Leben? Diese Frage sollte sich jeder und
jede dringend stellen, um wieder auf den rationalen Weg zu kommen. Ansonsten

bleibt in der Krise nur der Haß auf Andere, die einem angeblich alles wegnehmen wollen (Arbeit etc.). [13]

Was nun folgt, hat Tocqueville schon 1840 für demokratische Gesellschaften vorhergesehen:

„Ich bekenne, daß ich davor zittere, sie könnten schließlich so sehr in den Bann einer feigen Liebe zu Gegenwartsgenüssen geraten, daß sie sich weder um ihre eigene Zukunft noch die ihrer Nachkommen kümmern und daß sie lieber weichlich dem Lauf ihres Schicksals folgen, als daß sie nötigenfalls eine rasche und entschlossene Anstrengung zu seiner Besserung unternehmen.“ [14]

So auch Erich Fromm:

„Nichts ist in der Tat bezeichnender für unseren Egoismus als die Tatsache, daß wir fortfahren, die Naturschätze zu plündern, die Erde zu vergiften und für den Atomkrieg zu rüsten. Wir zögern nicht, unseren eigenen Kindern und Kindeskindern diesen geplünderten Planeten als Vermächtnis zu hinterlassen.“ [15]

Kulturkampf (clash of cultures), nicht nur gegen fremde Kulturen, sondern auch innerhalb des eigenen Kulturraumes ist ein notwendiges Element des massenpsychologischen Faschismus [16]. Er dient erst der Abgrenzung, dann der Ausgrenzung und schließlich dem Haß gegen Andersdenkende und Andersseiende.

Die Abschaffung jedweder Empathie für Andere und Andersdenkende durch den „Stürmer“ und dessen Haßtiraden in der Weimarer Republik sind vergleichbar mit den heutigen Haßtiraden in den sozialen Medien.

Wie schon gesagt, Faschismus ist keine Theorie, sondern eine *irrational* (unbewußte) Verhaltensweise.

Der Kapitalismus ist am Ende. Die totale Verwertung von Mensch und Natur zu Profitzwecken einiger Weniger führt nicht nur wieder zu einer allgemeinen Verarmung (Pauperisierung), sondern sogar zum Wegbrechen der biosphärischen Basis allen Lebens (Stichwort: Klimakatastrophe).

Herbert Marcuse sprach auf den 6. Römerberg-Gesprächen 1979 in Frankfurt a.M. von der Irreversibilität produktiver Destruktion im Kapitalismus.

Das macht den Menschen berechtigter Weise Angst. Aber es führt nicht zu einer rationalen Entscheidung gegen den Kapitalismus. Im Gegenteil.

Die neuen „Cäsaren“ planen nicht nur die Abschaffung der Demokratie und ihrer Gewaltenteilung, sondern auch die Rückkehr zum weißen Rassismus und frauenfeindlichen Antifeminismus. Letzteres übrigens in der deutschen Geschichte eine Wiederholung in anderen Kleidern. Denn die feministischen Bestrebungen in den 1920er Jahren nach Kaiserreich und 1. Weltkrieg endeten im Mütterorden von Nazi-Deutschland.

Heute fordern die Multimilliardäre, die sogenannten Tech-Bros in den USA wieder die Abschaffung der Demokratie, weil diese angeblich die Freiheit, ihre diktatorische Freiheit, behindere, die Zurückdrängung der Menschenrechte für Schwarze und Frauen. Selbst der Kapitalismus in seiner bisherigen Form soll abgeschafft werden, ersetzt durch die Diktatur der Oligarchen. Die Peter Thiel, Elon Musk, Jeff Bezos, Mark Zuckerberg etc. – die ideologischen Treiber sind Curtis Yarvin und Peter Thiel – brauchen eine diktatorische Verwaltungsführung, einen König, der die gesellschaftlichen Bedingungen so umgestaltet, wie das US-Präsident Donald Trump gerade in den USA versucht, um die Welt zu beherrschen und auszubeuten (Plutokratie).

„Elon Musk, Peter Thiel, Mark Zuckerberg oder Sam Altman pflegen enge Kontakte zur neuen amerikanischen Regierung. Wirtschaft, Technologie und Politik verschmelzen in nie dagewesenem Ausmaß. Dabei geht es nicht nur um Deregulierung und

große Investitionen, sondern auch um eine neue Vision der Zukunft. Dass Staaten wie Unternehmen geführt werden sollten, zum Beispiel oder, dass Technologie die Lösung für die großen Menschheitsprobleme ist.“ [17]

Ihnen ist klar, daß sie damit die Biosphäre und die Menschheit zerstören. Deshalb entwickeln sie so absurde Überlebensszenarien für sich wie die Besiedlung des Mars oder die Ausgestaltung von Grönland zum Bunker für die Tech-Bros. Auch ein Grund, weswegen US-Präsident Donald Trump die zu Dänemark gehörende Insel Grönland den USA einverleiben will.

„...; entscheidend ist, daß sich der Mensch im Augenblick seiner größten Ohnmacht einbildet, dank seiner wissenschaftlichen und technischen Fortschritte allmächtig zu sein.“ [18]

Die Massen werden heute schon durch die *social media* von gerade diesen Tech-Bros manipuliert.

„Nicht erst ihre Verwendung, sondern schon die Technik ist Herrschaft (über die Natur und den Menschen), methodische, wissenschaftliche, berechnete und berechnende Herrschaft. Bestimmte Zwecke und Interessen der Herrschaft sind nicht erst ‚nachträglich‘ und von außen der Technik oktroyiert – sie gehen schon in die Konstruktion des technischen Apparats selbst ein; die Technik ist jeweils ein geschichtlich-gesellschaftliches Projekt; in ihr ist projektiert, was eine Gesellschaft und die sie beherrschenden Interessen mit dem Menschen und mit den Dingen zu machen gedenken.“ [19]

Das bezieht sich nicht nur darauf, daß Elon Musk bezogen auf Deutschland zur Wahl der AFD auffordert(e) [17].

Historisch hat es schon immer Umwälzungen, die den Menschen ihrer Zeit bedrohlich erschienen, gegeben. So etwa durch die Kreuzzüge und den entstehenden Handels-Kapitalismus im 11. und 12. Jahrhundert, die die bestehenden Sozialstrukturen erodierte, zur Landflucht in die Städte, zur Gründung von Beginen-Klöstern (Frauenüberschuß) führten, oder die durch die Rückkehr der Kreuzritter und den hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich im 14. und 15. Jahrhundert ausgelösten gesellschaftlichen Verwerfungen [20].

Aber Faschismus entsteht erst im Kapitalismus. Herbert Marcuse: „solange die Demokratie vor der Gesellschaft halt macht, ist der Faschismus immanente Entwicklungsmöglichkeit dieser Demokratie“ (kein direktes Zitat) [21].

Oder wie es Alexis de Tocqueville 1835 ausdrückte:

„... , so bin ich persönlich geneigt zu glauben, daß es ... nur noch Raum geben wird für die demokratische Freiheit oder für die Tyrannei der Cäsaren.“ [22]

Damit stellt sich die Frage, warum Menschen gegen ihre eigenen objektiven Interessen in Deutschland die AFD wählen, wie die Arbeiter bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026, wie die Latinos November 2025 Trump zum Präsidenten der USA. Daß die neue SA in Form der ICE kommt, war vorhersehbar: „America first“. Nun könnte mensch sich zynisch zurücklehnen und sagen, die wollten das so, weil sie aus rein egoistischen Motiven, um ihre Arbeitsplätze nicht wegen der möglichen Konkurrenz durch andere Latinos, die über die us-mexikanische Grenze einwandern wollen, zu gefährden und deshalb Trumps Mauerbau gut fanden.

Auch ist vorhersehbar die seit Jahren von den Evangelikalen in den USA propagierte Reduzierung von Kultur und Bildung auf den „starken Mann“ und die Frau als „treusorgende Mutter“. Evangelikale, die Donald Trump in den USA, Milei in Argentinien unterstützen und zuvor Bolsonaro in Brasilien an die Macht brachten und in der brasilianischen Gesellschaft immer mehr Fuß fassen.

Die Vorherrschaft des „weißen Mannes“, die Reduzierung der Frau auf die „treusorgende Mutter“, die Abgrenzung gegen Migrantinnen und Migranten entspricht auch der AFD-Programmatik in Deutschland, wobei die AFD als eigentlich neoliberale Partei offensichtlich den deutschen Kapitalisten, die auch aus demographischen Gründen eine gezielte Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte wollen, entgegenzukommen scheint, weil sie merkt, daß ein „Deutschland den Deutschen“ in die ökonomische Katastrophe führen würde.

Zur *Irrationalität* gehört, daß eine starke Tendenz in der deutschen Gesellschaft im Hinblick auf Russland wieder einer Militarisierung frönt. Rosa Luxemburg sprach Ende des 19. Jahrhunderts von der Preisgabe der bisherigen Errungenschaften durch die bürgerliche Gesellschaft [23].

Schließlich bleibt etwas, das nur als *Schizophrenie* gewertet werden kann: „All men are created equal“ aus der von Benjamin Franklin und Thomas Jefferson (einem Sklavenhalter !) 1776 verfaßten US-Unabhängigkeitsdeklaration. Als „men“ (Mann wie Mensch) gedacht waren nur die „weißen Männer“. Indigene und Schwarze galten als Tiere, weiße Frauen hatten im Puritanismus dem Manne unterwürfig zu sein, keine eigenen Rechte als Mensch. Die Befreiung der Schwarzen war zwar möglich, aber nur unter dem Preis der Segregation („Rassentrennung“), welche erst durch die Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre zumindest rechtlich aufgehoben wurde (→ Martin Luther King).

Fazit:

Was bleibt, ist die Notwendigkeit der Auflösung der *Irrationalität*.

Dazu gehört auch eine reale soziale Politik.

Sicherung des Rentenversicherungsschutzes durch eine Bürgerversicherung wie in der Schweiz oder in Österreich.

Sicherung des Krankenversicherungsschutzes. Warum zahlt der Staat für die „Hartz IV“-Empfängerinnen und -empfänger seit 2016 nur 60 Prozent des KV-Beitrages, was jährlich 10 Mrd. Euro Defizit verursacht, statt 100 Prozent?!

Sicherung des Pflegeversicherungsschutzes. Warum zahlt der Staat die während der Corona-Pandemie ausgeliehenen 5,2 Mrd. Euro nicht zurück?! Damit wäre die Hälfte des aktuellen Defizits gedeckt.

Warum keine Sicherheitsdiplomatie mit China und Russland? Deutschland und die EU sind nicht durch zwei große Ozeane geschützt wie die USA, sondern liegen mit China und Russland auf demselben großen eurasischen Kontinent. Stattdessen wird die neben den USA einzige Super-Atommacht Russland durch eine konventionell-militärische Aufrüstung herausgefordert. Die durch die Auto-Industrie verloren gehen- den Arbeitsplätze sollen durch Rüstungsprojekte aufgefangen werden wie aktuell in Osnabrück. Hitlers Plan von 1935 („Wollt ihr den totalen Krieg“) läßt grüßen.

Wir können es uns nicht mehr leisten, von einer von Kapitalinteressen gesteuerten mittelmäßigen Politikerkaste regiert zu werden. Und – die AFD ist keine Alternative. Nur Verstand und Widerstand verhindern Krieg und Faschismus.

Inzwischen gibt es immer mehr Menschen, die glauben, daß Recht zu haben, Andersdenkende und Andersseiende einfach töten zu können. Das Recht auf Leben ist die absolute Rote Linie.

Fußnoten und Quellen:

[1] An dieser Stelle soll es nicht um die *Schwarze Pädagogik* des 19. Jahrhunderts gehen, sondern um die durch den Kapitalismus provozierten massenpsychologischen Effekte, die sich auch heute noch auswirken. Wer sich für die *Scharze Pädagogik* interessiert, sei auf das Buch Alice Miller, *Am Anfang war Erziehung*, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a. M., 1980 verwiesen. Auch wenn dieses Buch durchaus Aspekte enthält, die auch heute zu berücksichtigen wären, so würde die Auseinandersetzung mit der Erziehung Adolf Hitlers, des Auschwitz-Kommandanten Höss u.a. die von mir beabsichtigte Beleuchtung auf ein Nebengleis verschieben.

..[2] Herbert Marcuse, *Zeitmessungen*, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a. M., 1975, S. 45, 46, 48

[3] „Panorama“: <https://www.ardmediathek.de/video/alternative-fuer-arbeiter-mein-kumpel-waehlt-afd/alternative-fuer-arbeiter-mein-kumpel-waehlt-afd/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS8xMmQwNDBkMS1mMGY4LTQwNDktODVIN-y00MzRjMDIzYWE3NDVfZ2FuemVTZW5kdW5n>

[4] Sozialstruktur NSDAP-Wähler 1930 (Wählerschicht = 1,0)

Arbeiter	0,6
Angestellte	2,1
Beamte	1,6
Lehrer	1,9
Selbständige	2,3
Bauern	1,3
Sonstige	0,2

in: Karl Dietrich Bracher, *Die Auflösung der Weimarer Republik*, Athenäum Verlag, Königstein/Droste Verlag, Düsseldorf, 1978, 1955, S. 142-156, S. 325

[5] Erich Fromm, *Haben oder Sein*, Deutscher Taschenbuch Vlg., München, 1979, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1976, S. 166

[6] Herbert Marcuse, *Der eindimensionale Mensch*, Luchterhand Vlg., Neuwied /Berlin, 1975, 1967, S. 119

[7] Sigmund Freud zitiert Le Bon in Freud, Sigmund, *Massenpsychologie und Ich-Analyse*, Frankfurt a. M. u. Hamburg, 1971, 86.-107. Tsd., S. 15-17

[8] Klaus Hinst (Hrsg.), *Wir und die anderen. Eine Sozialpsychologie des Alltags*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1970, 44.-50. Tsd. 1974, S. 40

[9] = [8], S. 19

[10] Alexis de Tocqueville, *Über die Demokratie in Amerika*, Reclam GmbH&Co., Stuttgart 1985, gedruckt 1997, S. 284

[11] = [10], S. 345

[12] Karl Dietrich Bracher, *Die Auflösung der Weimarer Republik*, Athenäum Vlg., Königstein/Ts. und Droste Vlg., Düsseldorf, 1978, S. 105

[13] Solange Angela Merkel den Menschen den Eindruck vermitteln konnte, wenn die Regierung nichts tut, dann bleibt alles wie es ist, solange konnte die Mittelklasse beruhigt ihrem Konsumismus frönen und Merkel blieb sechzehn Jahre Bundeskanzlerin. Aber dann kam die Corona-Krise, der Ukraine-Krieg und die Klima-Katastrophe wurde unübersehbar. Der Versuch von Merkel-Nachfolgern Olaf Scholz und Friedrich Merz, ihr es gleich zu tun durch Nichthandeln, funktioniert(e) nicht.

Auch hier gibt es historische Vorbilder: 1930-1932 hätte der bürgerliche Staat aktiv die Demokratie verteidigen und die faschistische Bewegung eindämmen müssen. Die Regierungen Brüning, von Papen und Schleicher zeichnen sich diesbezüglich durch Untätigkeit aus.

[14] = [10], S. 298

[15] = [5], S. 181

[16] siehe hierzu folgenden Artikel von mir: <https://herbertmasslau.eu/Kulturvielfalt-oder-Faschismus.pdf>

[17] <https://www.ardmediathek.de/video/trump-und-die-tech-giganten-das-spiel-um-macht/trump-und-die-tech-giganten-das-spiel-um-macht/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmEtOTZyYjc3OTQtY-TE3ZS00MGE5LWlxY2UtNGZjZmRiOTUwYTZm>

[18] = [5], S. 147

[19] Herbert Marcuse, Kultur und Gesellschaft 2, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a.M.,⁸1970, ¹¹1965, S. 127

[20] Näheres hierzu in: Claudia Honegger, Die Hexen der Neuzeit. Studien zur Sozialgeschichte eines kulturellen Deutungsmusters, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a.M., ²1979, ¹1978

[21] Wolfgang Abendroth (Hrsg.), Faschismus und Kapitalismus, Einleitung von Rüdiger Griepenburg, Jörg Kammler, Kurt Kliem, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a.M., 1967, 17.-19. Tsd. 1974, S. 12

[22] = [10], S. 196

[23] s. u. Literatur

ergänzende Literatur

Foucault, Michel, Psychologie und Geisteskrankheit, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a.M.,¹1968;

Honegger, Claudia, Die Hexen der Neuzeit. Studien zur Sozialgeschichte eines kulturellen Deutungsmusters, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a.M., ²1979, ¹1978;

Luxemburg, Rosa, Die Freiheit ist immer nur Freiheit des Andersdenkenden, Voltmedia GmbH, Paderborn, o.J.;

Marcuse, Herbert, Triebstruktur und Gesellschaft, Suhrkamp Vlg. Frankfurt a.M., 57.-59. Tsd. 1977;

Marx, Karl, Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, MEW Bd. 23 u. Bd. 25, Dietz Vlg. Berlin 1974 u. 1975;

Miller, Alice, Am Anfang war Erziehung, Suhrkamp Vlg., Frankfurt a.M., ¹1980

aus aktuellem (2026) Anlaß:

Clüver Ashbrook, Cathryn, Der amerikanische Weckruf, Christian Brandstätter Vlg., Wien, ²2026, ¹2026;

Pfister, Franziska, Herzlich Unwillkommen. Alltagsrassismus gegen Vertragsarbeitende der DDR von 1975 bis 1993, Metropol Vlg., Berlin, 2026

URL: www.herbertmasslau.eu/

Copyright by Herbert Masslau 2026. Frei zum nicht-kommerziellen Gebrauch. For fair use only.